Dokumentationsstätte zur Integration
der Flüchtlinge und Vertriebenen
in Niedersachsen und Nordwestdeutschland

Gnadenkirche Tidofeld

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES ANGEBOT
für Schulen und Konfirmandengruppen

Empfohlen ab Jahrgangsstufe 8 bzw. 14 Jahren

Geeignet für die Fächer:
Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre, Geographie, Religion, Werte & Normen

DOKUMENTATIONSSTÄTTE
GNADENKIRCHE TIDOFELD

Lernen aus der Geschichte wird wohl nirgendwo so eindrucksvoll möglich, wie an historischen Orten. Diese Erfahrung machen Schulklassen und Konfirmandengruppen bei einem Besuch der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld.

Die Gnadenkirche Tidofeld ist der 1961 eingeweihte Nachfolgebau der Barackenkirche, die tausenden Heimatvertriebenen in einem der größten Vertriebenenlager Nordwestdeutschlands ab 1946 eine spirituelle Heimat bot – sie bildete eine wesentliche Stütze für die erfolgreiche Integration in die hiesige Gesellschaft. In diesem Sinne symbolisiert der denkmalgeschützte Bau deutsche und europäische Geschichte.

Seit 2013 thematisiert die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld in Form einer Dauerausstellung Flucht und Vertreibung der Deutschen aus Osteuropa und den ehemaligen Ostgebieten sowie deren Integration in die Gesellschaft. Anhand beeindruckender Exponate und mit Hilfe von Zeitzeugeninterviews wird den Schülerinnen und Schülern die persönliche Dimension des Erlebten deutlich.

Darüber hinaus bietet die Ausstellung einen weiter gefassten Blick auf Flucht und Vertreibung, die beherrschenden Themen des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit Hilfe von Videodokumenten werden vergangene und aktuelle Formen von Migration und Zwangsmigration thematisiert. Die Frage, die sich den Schülerinnen und Schülern hier aufdrängt, lautet: Wie begegnen wir Menschen, die heute aus ihrer Heimat fliehen müssen?

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE
FÜR SCHÜLER UND KONFIRMANDEN

Die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld bietet Schulklassen und Konfirmandengruppen maßgeschneiderte Programmangebote für das außerschulische Lernen. Besonders herausgestellt wird dabei die Kraft des historischen Ortes, der bereits als solcher deutsche und europäische Geschichte verkörpert und als Mahnung für ein friedliches Miteinander zu verstehen ist. Auf diese Weise wird die Dokumentationsstätte zu einem lebendigen Ort der Geschichtsvermittlung.

Interaktive Führung mit Nachbesprechung

Die Basis eines jeden Besuchs bildet eine interaktive Führung durch die Ausstellung. Die Bedeutung des Vertriebenenlagers Tidofeld und der Gnadenkirche wird dabei aus regionaler Perspektive in den gesamthistorischen Kontext gesetzt. Bei der anschließenden Nachbesprechung bietet sich auch die Gelegenheit, näher auf aktuelle Fragen von Migration und Zwangsmigration einzugehen.

Vertiefende Workshop-Module

Aufbauend auf die interaktive Führung lassen sich individuell Workshop-Module belegen, die genügend Raum eröffnen, um den Schülerinnen und Schülern eine eigenständige Auseinandersetzung mit der Geschichte zu ermöglichen. Konkrete Fragestellungen zu Flucht, Vertreibung und Integration drängen sich hier auf und verweisen auf die aktuelle Relevanz.

Bei der Arbeit in den Workshops erwerben die Schülerinnen und Schüler wichtige Kompetenzen. Sie erlernen den Umgang und die Arbeit mit unterschiedlichen Quellen. Zudem nehmen sie selbstständig eine politische, zeitliche und geographische Orientierung vor und zeichnen Lebensalltag und Handlungsräume der Heimatvertriebenen nach. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eine differenzierte und ergänzende Sichtweise auf schulisch und museal vermitteltes Wissen zu erlangen.

MODUL „ZEITZEUGENINTERVIEWS“

Das Modul „Zeitzeugeninterviews“ eröffnet Schülerinnen und Schülern die Chance, Zeitzeugen von Flucht, Vertreibung und Integration zu begegnen. In Kleingruppen erschließen die Teilnehmenden an modernen Medienstationen mit Touchscreentechnik selbstständig Videozeugnisse und nähern sich auf diese Weise den Zeitzeugen an. Unterschiedliche Fragestellungen werden bearbeitet und mit Hilfe der Quelle Videointerview sichtbar gemacht.

Abschließend stellen die Gruppen einzelne Schicksale vor, und gemeinsam werden die persönlichen Lebensgeschichten vor dem Hintergrund der historischen Ereignisse eingeordnet.

MODUL „EXPONATE UND ALLTAGSGEGENSTÄNDE“

Die Erforschung von Ausstellungsstücken – zumeist Alltagsgegenstände, die aus der alten Heimat mitgenommen wurden und die die Flucht überdauert haben – bietet den Schülerinnen und Schülern eine einzigartige Möglichkeit, um Lebenswege nachzuzeichnen.

Ausweisdokumente, Küchenutensilien oder Kinderbücher – jedes Objekt hat im Kontext von Flucht, Vertreibung und Integration eine wichtige persönliche Bedeutung und eine eigene Geschichte zu erzählen. Diese nachzuverfolgen und zu erforschen, sich kreativ mit ihr auseinanderzusetzen und schließlich (neu) zu erzählen ist Aufgabe der Schülerinnen und Schüler.

MODUL „MIGRATION UND ZWANGSMIGRATION HEUTE“

Welche Lehren lassen sich aus der deutschen und europäischen Geschichte ziehen und wie begegnen wir Menschen, die heute aus ihrer Heimat fliehen müssen? Diese Fragen stellen sich Schülerinnen und Schüler im Modul „Migration und Zwangsmigration heute“. Neben einer Begriffsbestimmung werden verschiedene Formen von Migration und Zwangsmigration in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland untersucht und im Klassenverband diskutiert.

Dabei wird die Integration von Spätaussiedlern wie sog. Russlanddeutsche ebenso thematisiert wie die Integration von ausländischen Gastarbeitern verschiedener Nationen oder Asylsuchenden wie die sog. Boatpeople aus Vietnam oder aktuell Geflüchtete aus Syrien und Eritrea.

MODUL „HILFE ZUR INTEGRATION UND GELEBTE NÄCHSTENLIEBE ALS FRIEDENSBILDENDE MAßNAHME“

Im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise im Herbst 2015 zeigte sich in Deutschland und Europa die hässliche Fratze längst überwunden geglaubter Handlungsweisen: Offene Fremdenfeindlichkeit zeigte sich, Rufe nach Abschottung wurden laut, Rechtspopulisten erstarkten. Doch auch ein anderes Bild wurde sichtbar: In einer nicht gekannten Größenordnung spendeten Menschen für hilfsbedürftige Kriegsflüchtlinge und ehrenamtliche Helfer in Kirche und Zivilgesellschaft boten wichtige Unterstützung bei der Erstankunft vor Ort.

Welche Kraft zivilgesellschaftliches Engagement entwickeln kann, das nicht nach Herkunft oder Religion fragt, sondern die Menschenwürde in den Mittelpunkt rückt, untersuchen Schülerinnen und Schüler in diesem Modul und vergleichen dabei desintegrative Kräfte und gelungene Integration der Jahre 1945-1960 mit den Herausforderungen der Gegenwart.

ANMELDUNG UND BERATUNG

Lennart Bohne, Pädagogischer Leiter
E-Mail: info@gnadenkirche-tidofeld.eu
Tel.: 04931 – 97 55 335

Für Schulklassen und Konfirmandengruppen ist ein Besuch der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich.
Um einen Termin zu vereinbaren, bitten wir Sie, uns frühzeitig zu kontaktieren.

PREISE

Der Unkostenbeitrag liegt bei 2 € / Person. Lehrerinnen und Lehrer sowie Gruppenbetreuerinnen und -betreuer haben freien Eintritt.

SCHULPARTNERSCHAFTEN

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern den Besuch der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld zu ermöglichen, bieten wir Ihrer Schule die Möglichkeit, eine Partnerschaft mit uns zu schließen. Die Entrichtung eines pauschalen Jahresbetrags bietet die Möglichkeit, jederzeit von unseren Angeboten Gebrauch zu machen.

WEITERE ANGEBOTE

Selbstverständlich ist es auch möglich, die Dokumentationsstätte im Rahmen von Projekttagen oder Exkursionen zu besuchen, um sich noch intensiver mit dem Thema Integration nach Flucht und Vertreibung bzw. nach Migration und Zwangsmigration auseinanderzusetzen. Hierzu beraten wir Sie gerne persönlich.

BARRIEREFREIHEIT

Die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld ist für Rollstuhlfahrer zugänglich.

AUFSICHTSPFLICHT

Lehrerinnen und Lehrer bzw. Gruppenbetreuerinnen und -betreuer haben während des Besuchs der Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld Aufsichtspflicht über ihre Klasse bzw. Gruppe.

Gnadenkirche Tidofeld

Dokumentationsstätte zur Integration
der Flüchtlinge und Vertriebenen
in Niedersachsen und Nordwestdeutschland

Öffnungszeiten

März bis Oktober	Di.-So.	14.00-17.00 Uhr
November bis Februar	Do.-So.	14.00-17.00 Uhr

Kontakt

Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld
Donaustraße 12
26506 Norden

Tel.: 04931 – 97 55 335
E-Mail: info@gnadenkirche-tidofeld.org

www.gnadenkirche-tidofeld.org